

Was die Uebersetzung der lateinischen Väterstellen anbelangt, so sind die deutschen Ausdrücke fast durchgängig glücklich gewählt, weniger entspricht uns S. 520 die Stelle aus dem hl. Gregor Gr.: „Zuerst ruft Gott jaunt, dann“ . . . viel passender war es zu sagen: „dann droht er schrecklich.“

Wir schließen unsere Besprechung des Tagebuches der Heiligen, indem wir einerseits dem Verfasser für diese verdienstvolle Arbeit die geziemende Anerkennung aussprechen, anderseits den lebhaften Wunsch ausdrücken, es mögen sich recht Viele finden, welche die aus der Befehrungsgeschichte des hl. Augustinus entlehnten Worte an der Spitze der Vorrede erfüllen: „Nimm und lies!“

St. Pölten.

Michael Ranjauer, Spiritual.

Besuchungen des allerheiligsten Sacramentes für jeden Tag der Woche nach dem hl. Alphons M. von Liguori für Schulkinder bearbeitet und für Erwachsene brauchbar, von Josef Hofmaninger, reg. Chorherrn von St. Florian. Mit Genehmigung des bischöfl. Ordinariates Linz. Linz, 1882. Im eigenen Verlag. In Commission von Du. Haslinger's Buchhandlung (J. Sachsperger.)

Wer sich den unendlichen Reichthum von Gnaden gegenwärtig hält, die aus der Verehrung und Anbetung des heiligsten Altars sacramentes hervorgehen, begrüßt gewiß mit Freuden jede Schrift, die es sich zur Aufgabe stellt, die Andacht zum heiligsten Sacramente zu fördern. Eine stattliche Reihe solcher Andachtsbücher befindet sich in den Händen der Christen, aber sie sind fast ohne Ausnahme für Erwachsene berechnet, und doch ist es von hoher Bedeutung, daß die wirksamste und wichtigste aller Andachten, die gegen das hochheilige Altars sacrament, auch schon den Kindern eingepflanzt werde und mit ihnen gleichsam großwache. Wenn man nun, wie es viele Katecheten mit Erfolg thun, die Kinder zur oftmaligen Anbetung des göttlichen Kinderfreundes im heiligsten Sacramente anleiten will, so soll man ihnen doch auch ein Büchlein an die Hand geben können, mit dessen Hilfe sie ihren Gefühlen gegen das hl. Sacrament Ausdruck zu geben im Stande sind. Für eine solche Anleitung der Kinder ist nun durch obiges Werkchen gesorgt. Der Verfasser hat „die Besuchungen des hl. Alphons M. von Liguori“ zu Grunde gelegt, die dort enthaltenen Gebete der kindlichen Fassungskraft nach Kräften angepaßt; statt der Einleitung richtet er eine warme Einladung an die Kinder zur oftmaligen Besichtigung, muntert die Kleinen auf, nach der Anbetung des Sohnes Gottes auch der lieben Himmelsmutter nicht zu vergessen. Außer den 7 Anbetungsweisen für die 7 Tage der Woche enthält das Büchlein eine Anleitung zur geistlichen Communion, verschiedene mit Ablassen versehene Gebete und Abbitten vor dem Aller-

heiligsten, eine Uebung der Sühne. Der gewiß nützliche, durch bischöfliche Approbation ausgezeichnete Inhalt macht es wünschenswerth, daß das Schriftchen die weiteste Verbreitung finde, und seine Absicht, in den Kinderherzen eine glühende Andacht zum heiligsten Sacramente zu entzünden, bei Vielen erreiche.

Der Preis beträgt für 1 Exemplar 8 fr., 20 Exemplare 1 fl. 50 fr., 50 Ex. 3 fl. 50 fr., 100 Ex. 6 fl.

Niederwaldkirchen.

Johann Langthaler.

Predigten auf die Feste des Herrn, 1. Band, von P. Georg Patiß, Innsbruck, Rauch 1881.

P. Patiß ist Prediger und Schriftsteller zugleich; darum sind diese Predigten, wie alle übrigen von ihm in Druck erschienenen, nicht bloß Kanzelgerecht, sondern auch stylgerecht.

Die Eintheilung ist zudem originell, indem der Autor sein Materiale in drei, logisch miteinander verbundene Theile sichtet: 1. Feste des Herrn, 2. Heiligthümer des Herrn, 3. Diener des Herrn.

Jede einzelne Predigt ist mustergiltig in maßvoller Gliederung, edler und doch gemeinverständlicher Sprache und in Selbstständigkeit der Durchführung und wirkt als Fundgrube und belehrende Lecture ebenso erbaulich auf den Prediger, als sie ohne Zweifel von der Kanzel mit Erfolg an das gläubige Volk gehalten wurde.

Predigern von Fach wird besonders die dritte Abtheilung erwünscht kommen, indem im Genre der sog. „Primizpredigten“ gerade kein Ueberfluß an gediegenen Vorträgen zu verzeichnen ist.

Putzleinsdorf.

Norbert Hanrieder, Pfarrvikar.

Die Heiligung der Handarbeit, nach den Werken von Felix Cumpido und Thomas le Blanc S. J., bearbeitet von einem Priester derselben Gesellschaft. Innsbruck, Felician Rauch 1881.

Auch ein Beitrag zur socialen Frage!

Wenn das Büchlein auch zunächst für Laienbrüder berechnet ist, so ist es dennoch auch für alle geschrieben, die mit Handarbeit zu thun haben und wenn anders das Leben eine Vorstufe der Ewigkeit ist, so ist die Idealisierung, resp. Heiligung der Berufsart eine selbstverständliche Sache und somit auch dieses Büchlein am Platze.

Daß es gerade in unserer Zeit erscheint, ist bezeichnend genug. Wohl möglich, daß Patrone des Fortschrittes beim Anblick dieses harmlosen Buches, welches zum großen Theil aus dem 17. Jahrhundert stammt, den bekannten komischen Verzweiflungsruf ausstoßen: „Das ist zum katholisch werden!“ Damit werden sie aber dann auch richtige Kritik geübt haben.